

Inhalt

Danksagung	IX
I. Einleitung: Problemstellung, Materialauswahl und Aufbau der Arbeit	1
1. Historiographie im vormodernen Südosteuropa: zur Forschungslage	2
2. Materialauswahl und Quellenlage	7
3. Anlage und Aufbau der Arbeit	12
4. Transliteration und Übersetzung von Namen und Orten	15
II. Das osmanische Südosteuropa ca. 1500–1700: sozial- und kulturgeschichtliche Entwicklungslinien eines frühneuzeitlichen Kommunikationsraums	17
III. Die Zirkulation von Wissen: Kommunikationswege und Informationsverarbeitung	31
III.1 Bildungshintergründe und Bildungswege	31
1.1 Der Erwerb von Elementarwissen	33
1.2 Privatgelehrte und Schulen	38
1.3 Bildungsmigration	42
III.2 Aufbewahrung und Weitergabe von Wissen	46
2.1 Verlagerung von Schriftzentren und Fluktuation von Handschriften	47
2.2 Niedergang der Schriftkultur?	53
2.3 Klosterbibliotheken und private Sammlungen: einige Bestandsaufnahmen	56
III.3 Die Rolle des Buchdrucks	59
3.1 Der Buchdruck im Dienste der Glaubensfestigung	59
3.2 Die eingeschränkte Bedeutung des Buchdrucks für die Geschichtsschreibung	65
IV. Das Handwerk der Geschichtsschreibung zwischen gesprochenem, geschriebenem und gedrucktem Wort	68
IV.1 „Die schwierige Überlieferungslage“ und „die mündliche Literatur“: eine kritische Bestandsaufnahme zweier populärer Thesen	69
1.1 Die geringe Schriftlichkeit und deren mögliche Deutungen	70
1.2 „Mündliche Literatur“ und Geschichtsschreibung	73
IV.2 Zentrale Aspekte der Schriftkultur	78
2.1 Schreiben als Handwerk und dessen Implikationen für das Textverständnis	78
2.2 Bereiche des Schriftgebrauchs: Indizien eines sich wandelnden Schriftverständnisses	81

IV.3 Die gesprochenen und die geschriebenen Sprachen	86
3.1 Diglossie und Mehrsprachigkeit.....	86
3.2 Die allmähliche Durchsetzung der Vernakularsprachen im 17. Jahrhundert.....	89
3.3 Die Haltung der Kirche	99
V. Tradierte Geschichtsmodelle und deren Adaptationen	102
V.1 Gattungskonventionen und Erklärungsmuster: die Bedeutung der byzantinischen Tradition.....	103
1.1 Das Spektrum der Gattungsbezeichnungen.....	105
1.2 Chronologisches Schreiben: zwischen Aufzählen und Erzählen.....	110
1.3 Die Agarener, der Basileus und die göttliche Strafe: drei zentrale Topoi	116
V.2 Geschichtsschreibung unter unsicheren Vorzeichen: Spielarten der Annalistik im 16. Jahrhundert.....	123
2.1 Das Geschehen verzeichnen: Schreibernotizen und Marginalien.....	124
2.2 Die osmanischen Eroberungen in Kleinchroniken des 16. Jahrhunderts.....	130
2.3 Weiterschreiben von Herrschaft: die serbischen und moldauischen „letopisi“.....	137
V.3 „Reichsgeschichte“ als Gegenstand der Geschichtsschreibung (16.–18. Jahrhundert)	148
3.1 Die Tradition der Chronographie: Universalgeschichte im Zeichen der Orthodoxie	151
3.2 Sultanschroniken und Sultanporträts: ein möglicher islamisch-orthodoxer Transfer	157
3.2 Der wechselhafte Geschichtsverlauf: zwei Historien des 18. Jahrhunderts.....	163
VI. Die Herausbildung neuer Bezugsräume zwischen 1620 und 1670: drei Fallstudien.....	171
VI.1 Geschichtsschreibung als Selbstverortung: Matthaios von Myra und Synadinos.....	172
1.1 Das Ich in der orthodoxen Chronistik: zwischen Beglaubigungsinstanz und erzähltem Selbst.....	174
1.2 „Wir, die armen Rhomäer“: Eigenerfahrung und Zugehörigkeitsbewusstsein.....	177
1.3 Geschichte als didaktischer Text.....	189
VI.2 Memoria und Kanonbildung im frühen 17. Jahrhundert: Das Werk des Pajsije Janjevac.....	193
2.1 Wider die Unbeständigkeit der Zeit: der serbische Heiligenkult.....	194

2.2 Arbeit an der Memoria: Pajsije I. und sein hagio-historiographisches Werk.....	198
2.3 Traditionalität als Erneuerung.....	206
VI.3 Krisenerfahrung und die Entdeckung der historischen Tiefe: die moldauische Chronistik des 17. Jahrhunderts	208
3.1 Die levantinische Zuwanderung und die Konjunktur des Abstammungsarguments.....	209
3.2 Die Dramatisierung der Zeit und die Thematisierung der politischen Ordnung.....	214
3.3 Die Entdeckung der lateinischen Abstammung und die Funktion des Krisennarrativs.....	221
VII. Verlagerung und Diversifizierung. Eine abschließende Betrachtung	226
Bibliographie	235
Personen- und Ortsregister	267